

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zone war sie am 23. auf Feind gestoßen und hatte diesen zurückgeworfen. Am 24. war sie in der Gegend bei Krasnik abermals in schwere Kämpfe verwickelt. Sie erhielt nun vom AOK. die weitere Richtung auf Lublin angewiesen. Die auf dem westlichen Weichselufer vorgehende Landsturmgruppe sollte möglichst bald über die Weichsel an den linken Flügel der 1. Armee anschließen. Auf dem linken Weichselufer sollte nur das deutsche Landwehrkorps bleiben und gegen Iwangorod sichern.

Die 4. Armee stand noch in der Linie Tereszpol—Narol—Potylicz, zwei ihrer Divisionen hatten noch nicht angeschlossen. Am 24. waren vier feindliche Infanteriedivisionen im Anmarsche gegen die 4. Armee gemeldet, worauf auch diese zum Angriffe drängte. Auch sie erhielt nun den Angriffsbefehl. Sie sollte mit ihrem rechten Flügel längs der Huczwa vorgehen, unter starker Sicherung gegen Ost. Der linke Flügel ging Richtung Zamość vor, wodurch sehr rasch ein Zusammenschieben der 4. Armee in nordöstlicher Richtung und eine allmählich größer werdende Trennung von der 1. Armee entstand.

Aber selbst das Zusammenschieben der 4. Armee gegen den rechten Flügel konnte noch immer nicht genügend Sicherheit gegen eine Umfassung von Ost her bieten. Wenn der Angriff gegen Nord möglich werden sollte, dann mußten der 4. Armee auch noch andere Kräfte am östlichen Flügel folgen. Das AOK. bestimmte nun hiezu das in der Linie Magierów—Żółkiew stehende XIV. Korps (3., 8., 41. ID. und 2. KD.).

Somit waren nun die großen Entschließungen für die Offensive unserer Armeen gefaßt: 1. Armee Richtung Lublin, 4. Armee und XIV. Korps in die Linie Zamość—Tyszowce, 3. Armee in die Linie Busk—Dunajów. (Die 2. Armee bestand noch nicht.)

Von dem ursprünglichen Grundgedanken, das Schwergewicht aller Heereskräfte am westlichen Flügel an der Weichsel zu halten, war nichts mehr übriggeblieben. Strahlenförmig gingen jetzt die Armeen auseinander, wobei allerdings die Offensive der 3. Armee nur begrenzt, als Abwehrmaßnahme, gedacht war.

In der großen Lücke, die dadurch zwischen 3. und 4. Armee entstehen mußte, standen dem AOK. in nächster Zeit noch folgende Kräfte zur Verfügung:

44. LID., die am 25. nach Kulików zu gelangen hatte; 23. HID., die sobeben in Sądowa Wisznia eintraf; zu ihr sollte aus der Festung Przemyśl die 97. (Kassaer) LstBrig. gelangen. Dann noch 88. TirLschBrig., 108. (Innsbrucker) LstBrig., 3. und 14. MBrig., die zwischen 25. und 28. in Lemberg eintreffen sollten.

25. August.

Es kamen Meldungen, daß am 24. nm. in Chołojów, Dmytrów, Ohladów, Majdanstr. Russen einquartiert waren, in Radziechów Truppen aller Waffen (3. AK., Op.-Nr. 202).

Am 24. mittags hatte der Feind Złoczów besetzt. Eine russische Kavalleriedivision war am 24. bei Pomorzany auf unsere 11. ID. gestoßen und durch Artilleriefeuer zum Umkehren genötigt worden.